

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung.

Verlag und Redaktion: Nikolastraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Anzeigenpreise in Wiesbaden 20 S.,
Deutschland 30 S., Ausland 40 S.,
Die Reklameseite 1.50 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 109,
Redaktion: Nr. 108; Verlag: Nr. 819.

294/295 Abend-Ausgabe.

Freitag, 12. Juni 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Der Kaiser hat gestern Abend von der Station Wildpark seine Reise nach Konopischt angetreten.
Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern in Berlin gekorben.
In der Westminsterabtei zu London wurde von Suffraganen ein Bombenattentat verübt.
Der Generalkrieg in Italien ist beendet.
Zwischen der Türkei und Griechenland ist ein erneuter Konflikt ausgebrochen.
Das serbische Kabinett Pašitsch verbleibt im Amte.

Adolf Friedrich, Großherzog von Mecklenburg †.

Berlin, 12. Juni. (Privattelegr.) Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern Abend 8 Uhr 17 Min. im Hotel Eden seinen Leiden erlegen.

Adolf Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zugleich Fürst zu Wenden, Schwerin und Rügen, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, wie der amtliche Titel der Strelitzer Fürsten lautet, kam als 15jähriger zur Regierung. Er war am 22. Juli 1848 als Sohn des damaligen Erbprinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin Karoline Auguste, einer Tochter des Herzogs von Cambridge, geboren. Sein Vater, der 1890 zur Regierung gekommen war, hat sich im Jahre 1896 Preußen angeschlossen, aber das geschah mehr unter dem Zwange der Umstände, die dem zwischen preussischem und Schweriner Gebiet eingeleiteten Lande eine Parzellierung für Österreich verhängnisvoll erscheinen lassen mußten, als aus eigener Ueberzeugung. Großherzog Friedrich Wilhelm blieb zeitweilig der Neugebaltung Deutschlands unter preussischer Führung abgeneigt und war auch kein Freund einer zeitgemäßen Umgestaltung der „Verfassung“ seines Landes. Er sah auch in dem Liberalismus nur eine Gefahr für die von ihm eifersüchtig bewahrte Eigenart des Strelitzer Landes. Wie sehr er auch im Kleinen und Kleinsten dieser Eigenart bedacht war, das zeigt sich in seinem Festhalten an einer besonderen Uniformierung des Strelitzer Kontingents. Das Bataillon und die Batterie, welche Neustrelitz zum Reichsherr stellte, mußte nach der Organisation des Reichsheeres in Regimentern gemischten Kontingents aufgehen. Dieses Schicksal teilten sie mit den Truppenteilen der meisten anderen Kleinststaaten. Während diese aber ausnahmslos für ihre Bataillone aus einer besonderen Uniformierung verzichteten, behielt das Strelitzer Bataillon, das dem mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 80 als 2. Bataillon eingegliedert wurde, eine von der Uniform der andern Bataillone abweichende. So sind die mecklenburgischen Grenadiere das einzige Regiment der deutschen Armee, das zwei verschiedene Uniformen trägt. Es ist nicht verwunderlich, daß ein Fürst, der selbst in solchen Neuheitsstreben auf die Erhaltung mecklenburgischer Eigentümlichkeiten bedacht war, sich jedem Versuch widersetzte, den Artikel der Reichsverfassung, welcher auch den einer Volksvertretung entbehrenden Staaten, also den Mecklenburger Großherzogtümern, eine moderne Verfassung zu verschaffen schien, praktisch werden zu lassen. Er ertrug lieber die Einschränkungen, welche die landhändliche Verfassung des Großherzogtums dem Landesfürsten auferlegt, als daß er sich unter fremdem Druck zu einer radikalen Umgestaltung der politischen Verhältnisse in dem Oberrietenlande entschloß. Und so verging die für eine solche Umgestaltung günstigste Zeit, die „liberale Ära“ der Jahre 1866—78, ohne daß in Mecklenburg an der Feudalherrschaft etwas geändert wurde.

Wie ungünstig inzwischen die Verhältnisse für eine zeitgemäße Umgestaltung der mecklenburgischen Verfassung geworden waren, das zeigte sich, als nach dem Tode des alten Großherzogs Friedrich Wilhelm am 30. Mai 1904 der neue Großherzog Adolf Friedrich mit seinem Schweriner Vetter daran ging, die Macht der Stände zu brechen. An und für sich würde ja schon eine Neuordnung des mecklenburgischen Staatswesens dadurch erschwert, daß zwei Fürsten und zwei Regierungen einem Landtage gegenüberstehen, der ihnen gegenüber, wenn man so will, die Einheit des Mecklenburger Landes darstellt. Es war daher zunächst nötig, eine Uebereinkunft der beiden Höfe herbeizuführen, ehe man dem Landtag mit Reformvorschlägen kommen konnte. Es ist ein unbestrittenes Verdienst des

Großherzogs Adolf Friedrich, die Initiative in der jahrzehnte'ange ruhenden Verfassungsfrage ergriffen zu haben und auch den jugendlichen Schweriner Vetter Friedrich Franz IV. schließlich dafür gewonnen zu haben, dem Landtag eine Reform der Verfassung vorzuschlagen. Im Mai 1908 ging den Ständen eine Vorlage zu, die zwar nicht übermäßig liberal war, die aber doch einigermaßen modernen Anschauungen entsprach. Aber nun zeigten sich die verhängnisvollen Wirkungen jener Verhältnisse der 60er und 70er Jahre. Die liberale Strömung, die damals der mecklenburgischen Verfassungsfrage die Anteilnahme aller freiheitlich gesinnten Kreise verschafft hatte, war nur noch schwach. Die Reichsregierung vollends war ganz abgeneigt, auch nur hinter den Kulissen eine Einwirkung zu versuchen, um den Verheißungen der Reichsverfassung Geltung zu schaffen. Und so lehnten denn die ihrer Macht bewußten „Ritter“ alles ab, was diese Macht zu bedrohen schien, bis sie die Regierungen der Großherzogtümer so weit hatten, daß sie dem Landtage eine Reformvorlage unterbreiteten, welche die Herrschaft des Großgrundbesitzes zu verewigen schien. Nun waren es die in der „Landschaft“ vereinigten Bürgerweihen, welche Schwierigkeiten machten. Und während anfangs die Großherzöge noch mit einem Appell an die Reichsgewalt gedroht hatten, waren es später die „Ritter“, welche nicht lächelnd Lust zu haben schienen, die Reichsgewalt zum Schutz ihrer Rechte, die ihnen durch den Landesvergleich von 1755 verbürgt waren, anzurufen.

Großherzog Adolf Friedrich ist kein Vorwurf daraus zu machen, daß er die Ziele, die er bei seinen Verfassungsplänen verfolgte, nicht erreichen konnte. Wie er mit der Preußenfeindschaft des Vaters brach und sich rückhaltlos zu Kaiser und Reich bekannte, so hat er auch den ehrlichen Willen gehabt, die Allmacht des Adels zu brechen. Daß die Verhältnisse stärker waren als er, tut dem keinen Abbruch, daß der Großherzog immer darauf bedacht war, sein Land aus dem Feudalstaate herauszuführen.

Seit 1877 war der Großherzog, der eine vorwiegend militärische Erziehung erhalten hatte, vermählt mit der Prinzessin Elisabeth zu Anhalt, einer Tochter des Herzogs Friedrichs I. von Anhalt (geboren den 7. September 1857). Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Ein Sohn, der gleich dem Vater den Namen Adolf Friedrich empfangt (geboren 17. Juni 1882) und zwei Töchter Marie (geboren 8. Mai 1878) und Jutta (geboren 24. Januar 1880). Die erstere vermählte sich 1899 mit einem päpstlichen comes (Grafen) de Jametel. Die Ehe wurde 1908 wieder geschieden, die jüngere Jutta im gleichen Jahre mit dem Erbprinzen Danilo von Montenegro. Sie trat zum griechisch-orthodoxen Glauben über und erhielt in der Neutauhe den Namen Milka. In der Armee bekleidete der Großherzog den Rang eines Generals der Kavallerie. Er war Chef des Strelitzer Bataillons der 80. Grenadiere und des 2. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 5.

Die letzten Stunden des Großherzogs.

Aus Berlin meldet man uns: Seit vorgestern nachmittag weikten die Kräfte Dr. Bier und Schilddach ununterbrochen am Krankenlager. Gestern vormittag schien eine vorübergehende Erleichterung einzutreten, die sich jedoch alsbald als irrtümlich erwies. Um 8 Uhr nachmittags wurden die Familienmitglieder ans Sterbelager gerufen. Um 8.17 Uhr trat der Tod ein. Um 1.10 Uhr kehrte die Großherzogin mit ihrem Sohne und ihrer Tochter ins Hotel zurück. Staatsminister Roswirth und der Hofmarschall und Gesandte von Brandenburg verblieben im Sterbehause und trafen die notwendigen Vorkehrungen. Die Ueberführung nach Strelitz wird voraussichtlich morgen stattfinden. Der Kaiser wurde telephonisch vom Ableben verständigt. Er hat für die Ueberführung der Leiche seinen Salonwagen zur Verfügung gestellt. — Der neue Großherzog begab sich um 1 1/2 Uhr nachts nach Strelitz, um seiner Großmutter Bericht vom Ableben des Vaters zu erstatten. Er kehrt morgen früh wieder nach Berlin zurück.

Die Todesursache.

Die unmittelbare Todesursache ist das hohe Eiterfieber gewesen, das sich infolge der böartigen Geschwüre im Darm eingestellt hatte. Der Patient litt an einem Krebsleiden des unteren Darmabschnitts. Eine Operation, die Mitte März von Geheimrat Vör vorgenommen wurde, hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Der durch diese Operation und die noch kürzlich hinzugegetretene Ohrenspeicheldrüsen-Entzündung, die dem Patienten sehr viele Beschwerden verursachte, sehr geschwächte Körper, konnte dem hohen Fieber nicht mehr stand halten.

Neue Balkanfragen.

Während einzelne Nachrichten aus Albanien einen Lichtblick verheissen, scheint im südbalkanischen Teile des Balkangebietes von neuem ein schweres Gewitter aufzusteigen. Geradezu unheimlich sind die fieberhaften Rüstungen Griechenlands und der Türkei. Im Zusammenhang damit stehen die heftigen griechenfeindlichen Kundgebungen in Bulgarien und auch die ins Meisenbaste gehenden Absichten Russlands für die Vermehrung der Schwarzen Meeresflotte. Die Verhältnisse zwischen Griechenland und der Türkei haben sich auf das äusserste zugeeignet, so daß man kaum überrascht sein darf, wenn plötzlich die Flinten losgehen. Die furchtbare Spannung der Lage spricht sich in den nachstehenden Meldungen deutlich aus:

Ein griechisch-türkischer Krieg in Sicht.

Aus London liegen äußerst ernste Nachrichten über die wachsende Spannung zwischen Griechenland und der Türkei vor. Nach einer Depesche aus Athen will man dort in Erfahrung gebracht haben, daß die Türkei eine Anzahl Geschütze in der Nähe der griechischen Stadt Kavak aufgeschleppt hätte. Diese Stadt wird von etwa 25 000 Griechen bewohnt. Zahlreiche türkische Soldaten sowie Banden haben sich vor der Stadt gelagert.

Nach den letzten Telegrammen soll der Angriff auf die Stadt bereits erfolgt sein. In Athen herrscht die größte Aufregung.

Better wird aus Athen gemeldet: Griechenland stellte der Türkei wegen der Vertreibung der Griechen aus den türkischen Gebieten ein Ultimatum zu. Die Marinereserve des Jahres 1908 wurde mobil gemacht. Die Erbitterung gegen die Türkei ist ständig im Wachsen begriffen, da die Griechenverfolgungen trotz aller Versprechungen von offizieller türkischer Seite fort-dauern.

Ausbau der türkischen Flotte.

Nach einer Konstantinopler Meldung wendet man dort dem beschleunigten Ausbau der türkischen Kriegsflotte andauernd große Aufmerksamkeit zu. Außer der Herstellung eines Kanonenbootes in den Arsenalen des Goldenen Horns durch die Armirkongress-Gesellschaft, soll für türkische Rechnung noch auf Stapel gelegt werden: Zwei Zerstörer, lieferbar in neun bis 12 Monaten, zwei Hospitalschiffe und zwei Unterseeboote.

Die Verstärkung der griechischen Kriegsflotte.

In Athen verlautet folgendes: Da der amerikanische Senat dem Verkauf der Schlachtschiffe „Idaho“ und „Mississippi“ zugestimmt hat, wird der Kontrakt in einigen Tagen unterschrieben werden. Man erwartet in Athen die Ankunft der Schiffe in spätestens einem Monat. Wie ferner verlautet, sollen demnächst vier deutsche Unterseeboote von der griechischen Regierung angekauft werden.

Millionenforderungen für die russische Flotte.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, nahm die Dumakommission für Meer und Marine am Mittwoch in einer bis 3 Uhr früh andauernden Nacht Sitzung die Kredite für die sofortige Verstärkung der Schwarzen Meeresflotte an. Man war sich darin einig, daß die internationale Lage sich durch die fortgesetzten Rüstungen der Großmächte zu spitze und daß die Türkei trotz ihres inneren und äußeren Verfalls sieberhaft rüste und durch den Ankauf dreier Panzer sich ein gewisses Uebergewicht zusicherte. Deshalb wurden die Kredite für drei neue Panzerschiffe unter der Bedingung angenommen, daß sie bis zum Frühjahr in den Bestand der Flotte aufgenommen werden sollen. Der Minister erklärte des Weiteren, daß sein Ressort im Herbst mit einer Forderung von neuen Kriegsschiffen mit dem Betrage von 6 Millionen (nach anderer Quelle von 800 Millionen) Mark zur Verstärkung der Schwarzen Meeresflotte hervortreten werde.

Die Lage in Albanien.

Man meldet aus Durazzo: Im Lager der Aufständischen in Schial befinden sich gegenwärtig nur Banden mit den Führern, die in Erwartung künftiger Ereignisse gegen Entlohnung unter den Waffen geblieben sind. Die übrige Bevölkerung ist zum größten Teil in ihre Dörfer zur Feldarbeit zurückgekehrt. In Tirana befinden sich nur etwa 300 Mann unter den Waffen, mit denen die übrige Bevölkerung, die gleichfalls die Feldarbeit wieder aufgenommen hat, nicht gemeinsame Sache macht. Die unter den Aufständischen ausgebrochene Uneinigkeit tritt auch hier zutage, die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Aufständischen und der Regierung ist somit immer noch vorhanden. Dem im Kampfe gegen die Rebellen durch einen Schenkelschuß verwundeten albanischen Oberleutnant Meld Bey ist vom Fürsten der Orden vom weißen Sterne Standesbezug verliehen worden.

Im Gegenzug dazu steht die folgende Nachricht, die die albanischen Regierungstruppen als unsichere Rantonisten erscheinen läßt:

In Fieri und Umgebung trugen sich gestern besorgniserregende Ereignisse zu. Unter 2000 Albanern, die auf Befehl der Regierung gegen die Aufständischen marschieren sollten, gab es Widerspenstige. Es kam bei der Entwaffnung zu einem kleinen Handgemenge, bei dem zwei Mann getötet wurden. In Durazzo ist alles ruhig.

Die serbische Ministerkrise gelöst.

Die serbische Ministerkrise hat in letzter Stunde eine unerwartete Lösung gefunden. Der Ministerpräsident Pašić ist verbleibt im Amt und mit ihm sein ganzes bisheriges Kabinett, ohne daß die angekündigte Resignation stattgefunden hat.

Ende des Generalstreiks.

Aus Mailand wird gemeldet: Die Arbeit ist im ganzen Lande wieder aufgenommen worden mit Ausnahme von Mailand und Genua, wo noch gestreikt wird. Der von der lokalen Eisenbahnerorganisation angeführte Streik ist aber vollständig schlagelagert und der Zugverkehr wieder regelmäßig ab; nur in Goghara hat ein Teil des Bahnpersonals den Dienst verlassen.

Er mordung eines Polizeikommissars.

Der Polizeikommissar von Piombino, Ruzzi, wurde auf dem Weg zu seinem Bureau von einem Unbekannten ermordet, der entkommen konnte. Der Täter gab aus nächster Nähe drei Schüsse auf den Beamten ab, von denen der erste den Arm, der zweite die Wirbelsäule traf und der dritte die Lunge durchbohrte.

Neue Tumulte in Neapel.

Gestern vormittag fand in Neapel die Beisetzung des bei den gestrigen Zwischenfällen getöteten Arbeiters Sabatelli statt. Der sehr lange Trauerzug wurde durch Fahnen der in der Arbeitsbörse eingetragenen Vereinigungen eröffnet. Die sozialistischen Abgeordneten Labriola und Ucci hielten Reden. Auf dem Wege zum Friedhof mit Säcken bewaffnete Sträflinge, die sich unter die Teilnehmer des Trauerzuges gemischt hatten, warfen mit Steinen gegen die Paternen und Säcken und versuchten, in die Reihen der Demonstranten einzudringen. Ein sozialistischer Abgeordneter machte zur Ruhe. Inzwischen stieg die Kavallerie vor und zerstreute die Manifestanten. Es kam an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen zwischen den Manifestanten und der Kavallerie, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Ein alter Mann geriet unter die Pferde der Kavalleristen und wurde getötet. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eine Bombenexplosion in der Westminsterabtei.

Aus London wird uns berichtet: Während sich das Parlament mit den Suffragetten beschäftigte, waren diese selbst in voller Arbeit. Gestern Abend fand in der Westminsterabtei eine Explosion statt, die ziemlich weit gehört wurde. Aus dem Unterhause kamen erregte Abgeordnete heraus, um sich zu erkundigen. Der Schaden scheint aber gering zu sein. Die Sprengstoffe waren unter den berühmten alten Kronungsstühl der Könige gelegt worden, der nebst dem aus dem grauen Altertum herrührenden Kronungsstein etwas beschädigt wurde. Zwei junge Mädchen, die die Bombe gelegt hatten, wurden verhaftet. Die Abtei ist geschlossen worden und kurz mit Polizei besetzt.

Darauf wird ferner gemeldet: Das Bombenattentat erregte in der Nachbarschaft große Erregung. Die Leute versammelten sich zu Hunderten außerhalb des ehrwürdigen Baudenkmals. Als die Explosion erfolgte, befanden sich etwa hundert Personen in dem Innern der Abtei. Sie befürchteten infolge der Erschütterung eine Katastrophe und drängten nach dem Ausgange. Eine Frau wurde dabei ohnmächtig. Die Explosion verursachte starke Rauch- und Staubwolken, Mörkel fiel von der Decke und von den Wänden. Die Polizei war schnell zur Stelle und hielt einige Anwesende zurück, um sie zu vernehmen. Sodann wurde das Gebäude vom Publikum geleert. Die Polizei besetzte den Ausgange. Ueber den Umfang des angerichteten Schadens fehlen vorläufig noch authentische Nachrichten. Die zwei Frauen, die im Zusammenhang mit dem Anschlage in der Westminsterabtei verhaftet worden waren, sind Fremde. Ihre Festnahme erklärt sich daraus, daß sie nicht Englisch sprechen konnten.

Kurze politische Nachrichten.

Des Kaisers Reise nach Konopischt.

Der Kaiser hat mit Gefolge gestern Abend 11 Uhr 5 Min. im Sonderzuge von der Fürstenstation Wildpark aus die Reise nach Konopischt zum Besuche des österreichischen Thronfolgers angetreten.

Feuilleton.

Theater.

Königliches Hoftheater, Wiesbaden, 12. Juni. Mit recht freundlichem, aber keineswegs durchschlagendem Erfolge gastierte am Mittwoch Fräulein C. Clerron vom Herzoglichen Hoftheater zu Braunschweig als „Mignon“ in A. Thomas' gleichnamiger beliebter Oper. Augenscheinlich handelt es sich hier abermals um ein „Soubrette“-Gastspiel und die Kritik befindet sich daher auch in diesem Falle in der peinlichen Lage, kein definitives Urteil abgeben zu können, weil eben die Partie der „Mignon“ als Maßstab für eine richtig gehende Soubrette in keiner Weise in Betracht kommen kann. Die junge Sänglerin, eine recht hübsche Bühnenercheinung, verfügt über ein, namentlich in der Höhe leicht ansprechendes und wohlklingendes Organ. Die Mittellage hingegen entbehrt der gründlichen technischen Durchbildung und klingt infolgedessen ziemlich flach. Das Spiel war gewandt und lebhaft (für die geistige Rolle sogar meistens etwas zu lebhaft), auch die musikalische Wiedergabe der Partie dürfte — wenn man von den vielen gar zu starken Tempoveränderungen absieht — im allgemeinen als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Trotz alledem glauben wir kaum, daß Fräulein Clerron als eine schätzenswerte Acquisition für unsere Hofbühne betrachtet werden kann; dazu ist das Organ viel zu wenig ausgiebig und durchdringend. Mit einem Wort, ein Gastspiel, bei dem das künstlerische „Soll und Haben“ in einem mit den höchsten Ansprüchen nicht gut zu vereinbarenden Mißverhältnis steht; im allerbesten Falle immer nur halber Erfolg, der auch durch weitere Proben wohl kaum zu einem völligen Siege umgewandelt werden dürfte.

Richard Strauß feierte gestern seinen 50. Geburtstag. Diese Feier ist nicht nur auf seinen häuslichen Herd beschränkt geblieben, sie hat vielmehr in der gesamten musikalischen Welt lebhaften und ungeteilten Widerhall gefunden; namentlich bei verschiedenen größeren Theatern,

Der neue Posener Oberpräsident.

Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Schwarztopf im Oberpräsidium der Provinz Posen ist jetzt Herr Eisenhart-Rothe ernannt worden. Anfang der fünfziger Jahre stehend, machte er den üblichen Weg preussischer Regierungsbeamter als Landwirt und Regierungspräsident, unterbrochen durch eine Tätigkeit als Vortragender Rat im Zivilkabinett.

Herr von Eisenhart-Rothe ist zur Zeit Unterstaatssekretär im Staatsministerium. Dort liegt ihm die Vorbereitung und die Protokollführung der Sitzungen des Staatsministeriums und die Herausgabe des Reichsanzeigers ob. Zu der beschaulichen Ruhe dieser Tätigkeit steht allerdings die Schwierigkeit der Verwaltung der heikeln Ministerien in einem scharfen Gegensatz. Daß er dieser Aufgabe gewachsen ist, wird der neue Oberpräsident erst zu beweisen haben. Denn als Politiker, als Diplomat der inneren Politik, was dieser Beamte sein muß, ist Herr von Eisenhart noch nicht hervorgetreten.

Ein deutschfeindlicher Verein.

Der Rektor der Universität in Straßburg erläßt folgende Bekanntmachung am schwarzen Brett:

Der Studentenschaft unserer Universität geben wir folgendes bekannt:

Der akademische Senat hat in seiner Sitzung vom 8. Juni auf Grund des § 18 einstimmig beschlossen, den Studenten der Universität die Teilnahme am pharmazeutischen Verein in Elsaß-Lothringen zu untersagen.

Der Rektor der Universität, ges. S. Chiari.

Den Studierenden der Universität war bereits vor 10 Jahren die Teilnahme am genannten Verein untersagt. Doch wurde späterhin das Verbot wieder aufgehoben. Vor wenigen Wochen hat aber der gegenwärtige Rektor die dem Verein angehörigen Pharmazeuten aufgefordert, aus dem Verein auszutreten. Wie verlanget, ist das Verbot erfolgt, weil es sich um ein Vorkommnis handelt, das dem Verein als Betätigung deutschfeindlicher Gesinnung ausgelegt werden ist, an dem aber nicht aktive Mitglieder, sondern alte Herren des Vereins unmittelbar beteiligt sind.

Das neue französische Kabinett.

Aus Paris wird gemeldet: Die Regierung wird in ihrer heutigen Erklärung in der Kammer darauf bestehen, sich lediglich auf eine republikanische Mehrheit zu stützen. Sollte der Regierung diese fehlen, so wird sie sich zurückziehen. Als Clementel den Ministerrat verließ, sagte er: Wir sind zum Kampf bereit, wir gehen in den Kampf mit dem Gewehr auf der linken Schulter.

Deutschland und das Kabinett Ribot.

In Berliner politischen Kreisen betrachtet man das Kabinett Ribot durch Delcassés Ernennung zum Kriegsminister mit großer Gelassenheit. Allerdings bedeutet der Name Delcassé ein deutschfeindliches Programm und es ist damit zu rechnen, daß Delcassé zur Rettung des Dreifahrergesetzes auch eine Ausbildung des deutschfeindlichen Chauvinismus nicht verschmähen dürfte. Jedoch wird er sich ohne genügende Deckung, für die vor allem Ausland in Frage kommt, nicht zu weit vorwagen. Sicher werden Ribot und der Minister des Äußeren Bourgeois für korrekte Beziehungen zu Deutschland sorgen. Im Uebrigen dürfte, wie man auch hier überzeugt ist, das Kabinett infolge der radikal-sozialistischen Feindschaft nicht lange regieren.

Ein Zwischenfall in der römischen Kammer.

Aus Rom drahtet man: Während der Kammer Sitzung am Donnerstag, die sich mit den Vorgängen in Ancona beschäftigte, kam es zu einem Zwischenfall. Der sozialistische Abgeordnete Sandrini ging auf den Ministerpräsidenten zu, der mit einigen Abgeordneten an der Saalstür stand, legte ihm gönnerhaft die Hand auf die Schulter und sagte: „Na, hoffentlich fällt Ihnen heute bei sozialistischen Angriffen nicht das Herz wieder in die Hosen“. Salandra schob das Blut ins Gesicht und er schrieb den Abgeordneten an: „Wer sind Sie, daß Sie sich erlauben dürfen, so zum Ministerpräsidenten zu reden, Sie Provinzialadvokat und unbekannter Winkelkonsulent! Wenn Sie eine Abnung von den Schwierigkeiten hätten, in denen sich die Regierung in diesen Tagen befand, würden Sie nicht solchen Wödsinn reden!“

Die Konferenz in Niagara Falls.

Die Unterhandlungen haben, wie aus Niagara Falls gemeldet wird, große Schwierigkeiten zu bestehen. Der allgemeine Plan über die Regulierung des Friedens ist festgelegt und auch eine Teilnahme der Aufständischen könnte ein diesbezügliches Scheitern nicht verursachen. Es fragt sich nur, ob die Regierung der Vereinigten Staaten zu einer Einigung bezüglich der Nachfolgerschaft Huertas mit den Vermittlern kommt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. Juni.

Das warme Wetter dauert an.

Zur Wetterlage wird uns von der Wetterdienststelle Weilburg unterm 11. dieses Monats geschrieben: Das heute in unserm Bezirk eingetretene schöne Wetter verdankt sein Entstehen nur einem kleinen und ziemlich flachen Hochdruckgebiet, das über Westdeutschland liegt. Die gesamte europäische Wetterlage ist jedoch noch keineswegs so, daß wir jetzt schon eine längere Zeit trockenen Wetters annehmen können. Westlich von Frankreich liegt auf dem Ozean noch ein Restwirbel, dessen Ausläufer uns wahrscheinlich noch beeinflussen werden. Vorläufig müssen wir also noch mit dem Eintritt von Gewittern rechnen. Eins ist allerdings auch durch die allgemeine Wetterlage jetzt entschieden, der Eintritt von kalter Witterung erscheint in der nächsten Zeit ausgeschlossen.

Deutscher Flotten-Verein.

Der Provinzial-Verband für Nassau des Deutschen Flottenvereins hielt Mittwoch nachmittag im Taunus-Hotel seine Provinzialversammlung ab, zu der sich eine Anzahl Vertreter der dem Provinzialverbande angeschlossenen Kreis- und Ortsgruppen eingefunden hatten. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Kalle, Polizeipräsident Kammerherr v. Schend, Landrat Kammerherr v. Heimburg.

Aus dem vom Vorsitzenden des Provinzialauschusses, Kontre-Admiral a. D. Freiherr v. Lyncker erstatteten Tätigkeitsbericht ging hervor, daß sowohl der gesamte Flottenverein, wie auch der Provinzialverband für Nassau im letzten Jahre eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen hat; der Mitgliederbestand des Deutschen Flottenvereins ist um 18 000 gestiegen. Die Kreis- und Ortsgruppenstellen haben eine rege Tätigkeit entfaltet, die neben der Vermehrung der Mitglieder auch zur Gründung neuer Ortsgruppen geführt hat. Besonders erwähnenswert ist das Anwachsen der Ortsgruppe Marienberg, die von 7 Mitgliedern am Anfang des Jahres auf 150 am Schluß des Jahres gestiegen ist. Es sind im letzten Jahre im Bezirk viele Vorträge gehalten worden, so in Wiesbaden, Sonnenberg, Herfstadt, Viebrich, Langenschwalbach, Freilangen, Wölklingen, Grenzhausen, Niedernhausen, Brandbach, Dörsdorf, Kagenellbogen, Rörsdorf, Nassau, Arborn, Breitenheim, Vollensträßen, Lumenau, Marienberg, Montabaur, Dillenburg, Weilburg, Limburg, Wallmerod, Dautborn, Camberg. In vielen Fällen führten die Vorträge zur Gründung neuer Ortsgruppen; solche sind gegründet worden am Königl. Lehrerseminar in Montabaur, in Lumenau, in Steinen (Westerwald), in Hilger (Unterwiesertal), in Sonnenberg, in Dauborn, in Camberg. Die Agitation wurde auch im Berichtsjahre wieder dadurch erleichtert, daß ein nicht genannt sein wollendes Mitglied zur Daltung der Vorträge eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt hatte, wofür der Vorsitzende ihm bestenfalls dankt. Am 10. November v. J. hatte der Provinzialverband die große Freude, den Vorsitzenden des Deutschen Flotten-Vereins, Großadmiral v. Köster, in Wiesbaden begrüßen zu dürfen. In Ehrenwarten wurden ernannt: Staatsanwalt Dr. Eich-Wiesbaden, Landrat Duderstadt, Diez a. d. Lahn, Hauptmann d. R. Mackert-Wiesbaden (goldenes Abzeichen), Direktor Hölcher-Montabaur, Oberlehrer Keuninger-Limburg, Rektor Geml-Langenschwalbach und Rentmeister Nagel-Marienberg. An der vom 26.-30. Juli stattgefundenen Lehrerschaft in der Wasserlaute nahmen aus dem Provinzialverband Nassau die Herren Cramer-Sonnenberg, Hartmannsheim-Marienberg und Thener-Weißfeld teil. Die allgemeine Sammlung im ganzen Flottenverein für das von seinem Vorsitzenden, Großadmiral v. Köster, angestrebte Alters- und Invalidenheim für ehemalige Angehörige der Flotte und des Heeres ergab die Summe von 160 000 Mark, die dem Großadmiral an seinem 70. Geburtstag am 22. April überreicht wurden. Der Provinzialverband hat sich an dieser Sammlung mit 6655,90 Mark beteiligt, wobei allein der Landkreis Wiesbaden 5000 Mark beigetragen hat, was von den Vorsitzenden mit würdigen Worten lobend hervorgehoben wurde. Im Herbst soll eine Lotterie zugunsten des Alters- und Invalidenheims veranstaltet werden. Mit dem Bau dieses Heims ist bei Edersee bereits begonnen worden. Aus dem Südwestafrika-Fonds des Deutschen Flottenvereins konnten einem Afrika-Sonderfonds 50 Mark als Unterstützung bewilligt werden. Die vom Vorsitzenden, Kontradmiraal Freiherrn v. Lyncker geleitete Auskunftsstelle wurde recht flott in Anspruch genommen. Die Mitgliederzahl des Provinzialverbandes für Nassau ist um 528 auf 3570 gestiegen, die der Wiesbadener Ortsgruppe um 143.

Nach dem von Rechtsanwält Dr. Videl erstatteten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1913 betrug die Gesamt-

bei denen die Straußschen Opern seit dem Freiwerden der H. Wagnerischen Werke und besonders des „Parfall“ ziemlich stark ins Hintertreffen geraten waren. — Auch die hiesige königliche Bühne hat es sich nicht nehmen lassen, durch einen drei Abende umfassenden „A. Strauß-Zyklus“ zu der allgemeinen Ergründung des Meisters beizutragen, der trotz allem „Wann und aber“ dennoch unbedingt als die bedeutendste musikalische Erscheinung unserer Zeit angesehen werden muß. Bereits in unserer letzten Sonntagsbeilage brachten wir in einem längeren, sehr unparteiisch gehaltenen Artikel von D. Gallwitz einen umfassenden Ueberblick über das Leben und Wirken des vielgenannten Tonbildners, der durch den gestern von uns an gleicher Stelle veröffentlichten Lebensabriß aus der Feder Dr. Paul Stefans noch eine höchst willkommene Bereicherung erfährt. In Rücksicht auf diese mehrmalige ausführliche Besprechung und Würdigung der einzelnen Straußschen Werke, könnten wir uns heute ohne weiteres der Aufführung der „Salome“ zuwenden, mit welcher der „Strauß-Zyklus“ gestern seinen vielversprechenden Anfang nahm. Die Besetzung des Werkes war fast die gleiche, wie im vorigen Jahre und so wie damals, so stand auch diesmal neben der Vertreterin der Titelrolle (Fräulein Bommer) der „Herodes“ des Herrn Forchhammer im Mittelpunkt des Interesses. Der „Herodes“ ist zweifellos musikalisch und dramatisch die am konsequentesten durchgeführte Figur des ganzen Werkes und die Art und Weise, mit der Herr Forchhammer den Intentionen des Dichters und Komponisten gerecht zu werden versteht, geradezu bewundernswürdig. Raum weniger bedeutend erschien Fräulein Bommer als „Salome“, die sich nicht nur stimmlich ihrer anspruchsvollen Partie in jeder Beziehung gewachsen zeigte, sondern auch schauspielerisch ihre interessante Aufgabe fast völlig erschöpfend zu lösen verstand. Aus der musikalisch leider sehr konventionell behandelten „Johanna“ schuf Herr Fritz Rupp aus Essen (der frühere Heldenbariton des Mainzer Stadttheaters) eine Gestalt von imponierender Hoheit und Würde. Von den übrigen Mitwirkenden verdient außer Herrn Scherer (Narraboth) noch Herr Clemens aus

Cöln, der Führer des Judenquintetts, mit Auszeichnung genannt zu werden. Die Damen Schröder-Kaminäka und Haas (Herodias und Page) sowie die Herren von Schend und Eckard (Wächter und Nazarener) boten die bekannten trefflichen Leistungen. Ganz vorzüglich war wiederum das königliche Orchester unter Prof. Mann-Kaetz; bei der Begleitung durchweg viel zu geräuschvoll. Ein äußerst leidiger Umstand, an dem sich aber bei der so außergewöhnlich starken Orchesterbelegung auch in Zukunft wohl kaum etwas ändern läßt, es sei denn, daß man endlich wieder zu der lange Jahre stets so erprobten Endbesetzung seine Zuflucht nimmt. F. K.

Eine Menderung im preussischen Schulwesen.

Von unserem Berliner O-Beirter wird uns auf Grund einer von hervorragender Stelle stammenden Information folgendes mitgeteilt: Eine durchgreifende Menderung in der Organisation des früheren Schulwesens in Preußen wird an Berliner zuständiger Stelle endlich in Erwägung gezogen. Die Regierung war namentlich durch hohe Kommunalabgaben stark belasteten, sich außerordentlich rasch entwickelnden Gemeinden des rheinisch-westfälischen Industriebezirks bisher dadurch entgegengekommen, daß sie ihnen gestattete, gewissermaßen zwei höhere Lehranstalten in einem einzigen System zu errichten. Als wurde zum Beispiel auf gemeinsamer Grundlage ein Realgymnasium und ein Gymnasium aufgebaut, wodurch natürlich die Kommune große Ersparnisse machen konnte, da sie nur ein einziges Gebäude errichten, nur einen Direktor, weniger Lehrkräfte anzustellen brauchte. Dieses System soll von jetzt ab aufhören. Bei Neugründungen neuer Lehranstalten wird die Regierung künftighin zwei aufbauen, die auf einer gemeinsamen Grundlage sich aufbauen nicht mehr gestatten. Bestehende Doppelsysteme sollen nach Möglichkeit von einander getrennt werden, und die Regierung will finanziell schwächeren Gemeinden durch Errichtung königlicher Anstalten Entgegenkommen zeigen.

Annahme des Provinzialverbandes für Nassau 6579,80 M., die Gesamtausgabe 5718,69 M. Von den Kreis-Geschäftsstellen sind eingegangen 5655,69 M., davon von Wiesbaden 2066 M. und von Wiesbaden-Land 252 M. Das Gesamtvermögen des Provinzial-Verbandes beträgt 1381,11 M. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wird dem Vorstande und Schatzmeister Entlastung erteilt.

Die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder der Ausschusses, Reichs- und Landtagsabgeordneter Geh. Kommerzienrat Parling, Stadtrat Pech und Oberst Danselew, wurden durch Zuruf wiedergewählt, ebenso die beiden Rechnungsprüfer, Postpräsident Kammerherr von Schenk und Stadtrat Pech.

Aus dem vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Wiesbaden, Sanitätsrat Dr. Koltz, erstatteten Jahresbericht ging ebenfalls ein erfreuliches Anwachsen hervor. Auf das von der Ortsgruppe dem Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral v. Köster, zu seinem 70. Geburtstag überlieferte Glückwunschkartogramm ging der Ortsgruppe ein freundlich gehaltenes Dankschreiben mit eigenhändiger Unterschrift des Großadmirals zu. Mit besonderer Freude begrüßte es die Ortsgruppe, daß der Deutsche Flottenrat 1917 in Wiesbaden stattfinden soll.

Zum Schluß erstattete Kontre-Admiral Freiherr von Sponder ausführlichen Bericht über die Hauptversammlung in Breslau und Rechtsanwält Adolf Becker über seine Fahrt auf der Torpedobootsflotte und Besuch der Hochseeflotte in der Nordsee.

Den Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Essen im Taunus-Hotel an.

Die Sturzflüge in Wiesbaden.

Am 28. Juni findet, wie bereits mitgeteilt, auf dem Rennplatz hinter Erbenheim eine aviatische Vorführung statt. Es werden, wie nunmehr feststeht, fliegen: Herr Direktor Fokker auf Militärmaschinen seines Systems mit seiner Obermotorer Motorenmaschine, Herr Pilot Kuttner mit Fokker-Eindecker, Modell 1913 (für Passagierflüge), ein weiterer Herr Ingenieur Joseph Sablatnia auf viermotoriger eigener Konstruktion mit 50iger Stahlrohr-Motorenmaschine. Außerdem wird noch ein vierter fliegen, dessen Name zunächst noch nicht genannt werden soll, auf Fokker-Militär-Eindecker Passagierflüge ausführen. Alle Flugzeuge, sowie Bestandteile und Motore sind deutsches Fabrikat. Herr Ingenieur Sablatnia ist übrigens bekannt durch seinen Sturz in die Sabel mit Oberleutnant zur See Verlein im Januar 1913, wofür beide Herren mit der Lebensrettungs-Medaille dekoriert wurden.

Erdensverleihung. Dem früheren Fabrikbesitzer, Herrn Rentner Müller, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

30 Millionen Kursverluste der hiesigen Sparkassen. Nach einer Untersuchung des Vorstandes des hiesigen Sparkassenvereins ist festgestellt, daß der hiesige Sparkassenverein in den Jahren 1911 bis 1913 bei einem Durchschnittsbestand von 427,9 Millionen an Inhaberpapieren auf 30 106 261 Mark, das sind 7,03 Prozent.

Frau hieß Fräulein. Wie uns aus Wien gemeldet wird, wurde laut Erlass des Kultusministeriums angeordnet, daß die an Volks- und Bürgerschulen definitiv angehenden weiblichen Lehrkräfte, auch wenn sie ledigen Standes sind, die Anrede Frau statt Fräulein im amtlichen Verkehr zuteil werde. — Auch in Deutschland wird dasselbe angestrebt.

Ein zärtlicher Ehegatte. Zu einem heftigen Streit kam es in der letzten Nacht gegen 12 Uhr auf der Bleichstraße zwischen einem jungen Ehepaar. Schließlich schlug der liebevolle Gatte seiner besseren Ehehälfte mit einem harten Gegenstand derart auf den Kopf, daß die Frau zusammenbrach, worauf der Mann sie noch mit Füßritten traktierte. Straßenspassanten, die den Vorgang beobachtet hatten, waren über diese Rohheit so empört, daß sie zu einem Lynchgericht geschritten wären, wenn nicht ein Schutzmann den Mann bis in die Wohnung begleitet hätte.

Vom Dittschlag betroffen wurden heute vormittag zwei Soldaten der 7. Kompanie des Mainzer Infanterie-Regiments Nr. 87. Die hiesige Sanitätsstation brachte die Verwunden nach dem hiesigen Garnisonkrankenhaus.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Männergesangsverein Union Wiesbaden. Auf das goldene Jubiläum am 13., 14. und 15. Juni sei nochmals aufmerksam gemacht. Näheres durch die Anzeigen und Plakate.

Aus den Vororten.

Bierstadt.

Silbernes Dienstjubiläum. Mit der weltlichen Feier des Kronleihnamsfestes im Saalbau zum Bären verband der katholische Männerverein am Kronleihnamsfest zum gleich die Feier des silbernen Dienstjubiläum des zweiten Vorsitzenden, Herrn Lehrers Kunz. Herr Pfarrer Urban schickte die Verdienste des Jubilars, dem als Ehrengabe eine prachtvolle Radierung, den Limburger Dom darstellend, überreicht wurde. Die Schüler wurden mit Wein beschenkt und beschäftigten sich bei Volksspielen im Bärenpark.

Der Gemeinderat erteilte dem Kaufmann Wilhelm Fischer die Genehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück an der Adlerstraße. Der Bauherr muß jedoch die vorgelegten Straßenskosten zahlen und eine Einzahlung aus Großschuldenlasten herstellen lassen. — Der Waldjagdpräsident Jäger-Bräu, will den Jagd, auf welchem die Jagdhütte steht, auf die Dauer von 15 Jahren pachten. Dieser Antrag wird abgelehnt. Sollte aber der Pächter nach Ablauf des jetzigen Vertragsverhältnisses wieder aus neue pachten, so soll das betr. Gelände auf die Dauer des neuen Pachtvertrages verpachtet werden. — Der Vorstand des Vogelgewerbevereins bittet, den seitberigen Zuschuß von 450 auf 550 Mark zu erhöhen. Dies Gesuch wird widerruflich genehmigt. — Die Arbeiten zur Errichtung einer Schughütte für die Holzschläger im hiesigen Gemeinwald werden dem Zimmermeister Karl Schäfer übertragen, die Kanalarbeiten in der Heimer- und Wartestraße dem Maurermeister Wink.

Sonnenberg.

Aus der Gemeindevertretung. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde von der Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Wiesbadener Straße Kenntnis genommen. — Die Aufsichtsbehörde hat zu dem Steuerverteilungsbefehl für das Rechnungsjahr 1914 die Genehmigung erteilt. Hiernach werden erhoben 100 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 1,83 pro Mille Grundsteuer, 180 Proz. Gewerbesteuer und 100 Proz. Betriebssteuer. Die aus dem Gemeindesteuerfoll aufzubringende Kreissteuer beläuft sich auf 10 698 M., so daß zur Beilegung der Gemeindebedürfnisse nur etwa 90 Proz. Einkommensteuer zur Erhebung gelangen. Auf eine Anfrage hat sich der Magistrat Wiesbaden bereit erklärt,

bei Brandfällen Hilfe zu leisten; eine Verpflichtung hierzu kann nicht übernommen werden. Von dem Kanalisationsplan des oberen Kreuzbergs bis zur Kaiser-Wilhelmstraße wird Kenntnis genommen; mit den Arbeiten wird demnächst begonnen. Die seit langer Zeit schwebende Streitfrage mit der Stadt Wiesbaden wegen des Kluchtlinienplans Ober der Dickenmühle wurde vom Kreis-Ausschuß zur Entscheidung an den Bezirksausschuß abgegeben. Die dem Gemeindeförster bewilligte Mietbeihilfe wurde als dauernde Zulage beschlossen und ab 1. April 1915 noch weiler erhöht. Für eine Ansidelung mit einem Wohnhaus am Goldsteinweg wurde die Freigabe dieses Weges zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken bewilligt. Zwei Personalgehälter wurden die Verwendung von Draht beim Binden der Holawellen für nicht zweckmäßig erachtet, weil verschiedentlich durch verlorene Drahtstücke Vieh eingegangen ist. Aus der Versammlung wurde dagegen vor einiger Zeit das doppelte Vieh angeregt. Es wird deshalb beschlossen, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen, weil bei dem losen Verkauf des Wellenholzes befürchtet wird, daß sich keine Abnehmer finden. — Der Wehrbeitrag, welcher aus dem hiesigen Gemeindebezirk aufzubringen ist, beläuft sich auf 90 987 M.

Rambach.

Gesuchte Erben. Verschiedene Einwohner mit dem Familiennamen „Schmidt“ erhielten dieser Tage eine Zuschrift von einem Bankgeschäft in Osnabrück mit der Mitteilung, daß im Velleue-Hospital in New-York kürzlich ein gewisser Karl Schmidt, der in recht ärmlichen Verhältnissen gelebt habe, gestorben sei und unerwartet ein Vermögen von 200 000 Mark hinterlassen habe. Derselbe soll aus Wiesbaden oder Umgegend stammen. Wer da glaube, in verwandtschaftlichem Verhältnis zu dem Verstorbenen zu stehen und in der Lage sei, an den Nachlass Erbansprüche zu stellen, werde gebeten, die bezüglichen Angaben nebst Geburtsurkunde und Familienstammbaum einzusenden. Sowie bis jetzt bekannt ist, kann keine der zahlreichen hier vertretenen Familien Schmidt Erbansprüche stellen.

Nassau und Nachbargebiete.

Nauort, 12. Juni. Waldfest. Der Gesangsverein „Germania“ veranstaltet am Sonntag, den 14. Juni, am Fuße des Kellerskopfes sein Waldfest, zu dem die hiesigen Vereine Einladungen erhalten haben. Eine Musikkapelle wird zur Unterhaltung beitragen. Auch für Tanzabende ist gesorgt. Ausflügler, die auf dem Wege nach Nauort oder nach dem Kellerskopfe rasten wollen, können das Waldfest miteifern.

Nuringen, 12. Juni. Der hiesige Gesangsverein beteiligt sich am Sonntag, den 14. Juni, am Fuße des Kellerskopfes im Taunus. Aus diesem Anlaß fand gestern abend eine aus der ganzen Gemeinde gut besuchte Generalprobe statt.

Neuen 11. Juni. Lebensmüde. Heute mittag verunglückte der etwa 70 Jahre alte Landmann Wilhelm Verhagen sich den Hals zu durchschneiden, so daß er einen starken Blutverlust erlitt und seine Lebensführung durch die Wiesbadener Sanitätsstation in ein dortiges Krankenhaus notwendig wurde. Die Verunglückte hatte der Bedauernswerte in letzter Zeit öfters Anfälle von Gehirnschwäche; er litt außerdem stark an Atembeschwerden.

Pr. Homburg v. d. S., 11. Juni. Fürstlicher Besuch. In mehrtägliger Aufenthalt traf gestern nachmittag Prinz Max von Baden beim Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen auf Schloss Friedr. d. S. ein, wo sich auch zur Zeit die Königin von Griechenland mit ihren beiden Töchtern befindet.

St. Ottilie, 12. Juni. Selbstmörderin. In den Aborträumen auf der hiesigen Eisenbahnstation wurde eine anscheinend ledige Frauensperson im Alter von etwa 22 Jahren erschossen aufgefunden. Die Tat war mit einem Militärrevolver ausgeführt. Ueber die Herkunft der Selbstmörderin konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden. Man fand bei ihr einen Hundertmarkschein und 2 Brillantringe. Die Leiche wurde nach dem hiesigen Friedhofe gebracht.

Weilburg, 11. Juni. Todesfall. Im hiesigen Krankenhaus starb gestern Herr Otto Nagel, ein Sohn des verstorbenen Direktors der hiesigen Landwirtschaftsschule, im Alter von 42 Jahren. Der Verstorbene ist 17 Jahre als Pfanzugs-Direktor in Kamerun tätig gewesen. Er befand sich gegenwärtig zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit auf Urlaub und war erst vorgestern von einer Badekur hierher zurückgekehrt.

Weilburg, 11. Juni. Vor der Fremden Legion bewahrt. Unsere Polizei nahm hier einen jungen Mann aus Altersleben fest, der nach Frankreich wollte, um sich bei der Fremdenlegion anwerben zu lassen. Die Polizeiverwaltung benachrichtigte den Vater, der mit dem nächsten D-Zug hier eintraf und seinen einzigen Sohn hocherfreut in Empfang nahm.

Niederneisen, 10. Juni. An Wehrkreiser erfielen in der hiesigen Gemeinde 1200 Mark.

pr. Friedberg (Hessen), 10. Juni. In der Bluttat in Krausfeld. In die Krausfelder Mordeffäre scheint jetzt Licht zu kommen. Bekanntlich stirbt der junge Hoffmann aus Sals noch in Untersuchungshaft. Es konnte seiner Zeit der Eigentümer des Hauses nicht ermittelt werden. Jetzt ist nun der Eigentümer des Hauses ermittelt worden und zwar in der Person des früheren Bahnhofswirtes in Griebshain, welchem vor etwa vier Jahren ein Holzschiff gestohlen wurde, und der in dieser Angelegenheit Diebstahlsanzeige gegen den Vater des Hoffmann beim Amtsgericht in Herbstein erstattet hatte. Durch die Zeitung erfuhr die Frau des Heinrich Krämer, die in Bad Nauheim in einem Hotel bedient ist, daß der Eigentümer des Wirtshauses in Herbstein in Verbindung und Krämer erkannte das Haus, welches am Stiel besondere Kennzeichen hatte, als sein Eigentum an. Dadurch ist ein neues schwerwichtiges Material gegen den Angeklagten vorhanden.

Mühlheim a. R., 11. Juni. Verhaftung der Desfrandanten. Aus New-York wird hierher gemeldet: Bei der Ankunft der Kronprinzessin Cecilie wurden die beiden Deutschen Dreese und Jansen verhaftet, die Wechselstellungen im Betrage von 50 000 Mark zum Schaden der Rheinischen Bank in Mühlheim begangen haben, verhaftet. Sie hatten 10 000 Mark bei sich. Mit den Desfrandanten führen zwei Schwestern Pflüch aus Dortmund.

Gericht und Rechtsprechung.

Der Revolver im Gerichtssaal.

1. Ablu, 10. Juni. Eine ergreifende Szene spielte sich in der heutigen Schöffengerichtssitzung ab, wo die Kontoristin Martha Wöhler aus Ablu-Bingst gegen fünf Personen wegen Verleumdung klagte. Als sämtliche Angeklagten freigesprochen wurden, da ihre Schuld nicht nachweisbar war oder der § 193 ihnen zur Seite stand, zog das

Mädchen einen Revolver hervor und richtete ihn auf die Richter; Gerichtsdiener entriß ihr die mit sechs Patronen geladene Waffe. Das Mädchen fiel in Ohnmacht.

Das Urteil in dem Juwelendiebstahlprozess.

Pr. Paris, 10. Juni. Das Gericht fällt heute das Urteil in der Juwelendiebstahlaffäre. Der Graf Maximilian Montgelas wurde zu drei Jahren Gefängnis, seine Helfershelfer Max Vooter zu vier Jahren und Jordan zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Die Gräfin Montgelas wurde freigesprochen und nur wegen Hebertretung des Gehekes bezüglich der Gesellschaften und Vereinigungen zu 50 Francs Geldstrafe verurteilt.

Sport.

Französische Erfolge in Berlin. Der französische Rennfahrer M. Descazeaux hat bei der in der Reichshauptstadt veranstalteten internationalen Woche den Löwenanteil davongetragen, da seine Pferde „Finbow“, „Montagnard“ und „Dr du Rhin III“ die drei bedeutendsten Konkurrenzrennen, das Internationale Hürdenrennen zu Grunewald, das Berliner Jagdrennen und die 21. Berl. intern. Steeplechase, beide zu drei Erfolge an Preisen 91 800 Mark ein und einen Ehrenpreis im Werte von 3000 Mark. Dazu kommt noch ein Ehrenpreis, den Herr A. de Bourras als Reiter von „Dr du Rhin III“ erhielt.

Eine 20 000 Mark-Züchter-Prämie beabsichtigt der Verein für Hindernisrennen für denjenigen deutschen Züchter auszusuchen, der den ersten in Deutschland geborenen Sieger im Großen Berliner Jagd-Rennen gezogen hat.

Horst-Emscher, 11. Juni. Preis von Gelsenkirchen. 2000 Meter. 1. N. Hülsenbüsch's Lady Collic (St. v. Herder), 2. Accolade, 3. Uranus, 8. Liefen. Tot. 40:10, Pl. 13, 20, 18:10. — Kanonen-Preis. 5000 M. 1000 Meter. 1. W. Sulzbergers Bijou (Heidi), 2. Edte Perle, 3. Rosala, 6. Liefen. Tot. 74:10, Pl. 24, 16:10. — Domsen-Preis. 2500 M. 2000 Meter. 1. Graf E. von Lands-Paten (Konstanz de Nepeleer), 2. Nihilid, 3. The Craven, 4. Liefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 11:10. — Industrie-Preis. 8000 M. 1600 Meter. 1. C. Fröhlich's Andreas (Schatwell), 2. Mabana, 3. Mähe, 8. Liefen. Tot. 127:10, Pl. 34, 15, 17:10. — Green-Drageon-Jagdrennen. 4000 M. 4000 Meter. 1. J. C. Erwin's Binion (Herr Schladitz), 2. Piden, 3. Florian, 6. Liefen. Tot. 197:10, Pl. 48, 15:10. — Barbara-Handicap. 4000 M. 1200 Meter. 1. J. Schmidt's Roc (Benedict), 2. Malta II., 3. Juigo, 12. Liefen. Tot. 101:10, Pl. 24, 17, 15:10. — Totalisator-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Salamis (Fritsche), 2. Simon, 3. Rheinpfalz, 7. Liefen. Tot. 27:10, Pl. 15, 34, 45:10.

Chantillon, 11. Juni. Prix de Vincennes. 6000 Fr. 1000 Meter. 1. D. Remus Courtisane (Garner), 2. Darling Boy, 3. Sourbine, 7. Liefen. Tot. 23:10, Pl. 17, 26:10. — Prix de la Morlane. 5000 Fr. 2000 Meter. 1. A. Monniers Chinette (A. Reiff), 2. Copi, 3. La Pala, 11. Liefen. Tot. 96:10, Pl. 23, 15, 33:10. — Prix de la Pelouse. 10 000 Fr. 2000 Meter. 1. A. Monniers de Gr. Prestaux (Ch. Schild), 2. Légende Dorée, 3. Pathfinder, 7. Liefen. Tot. 24:10, Pl. 17, 61:10. — Prix de Courteuil. 5000 Fr. 2000 Meter. 1. F. Hübner's Cabus Aldron (A. Reiff), 2. Lord Godolphin, 3. Puch, 15. Liefen. Tot. 149:10, Pl. 44, 25, 25:10. — Prix La Rochette. 40 000 Fr. 4000 Meter. 1. C. de St. Mars's Bräuer (O'Connor), 2. Dagor, 3. Du Ferne, 4. Liefen. Tot. 16:10, Pl. 11, 12:10. — Prix des Lions. 6000 Fr. 2100 Meter. 1. M. Marabilomans Circonflexe (Garner), 2. Bucharest, 3. Bonne, 9. Liefen. Tot. 127:10, Pl. 32, 30, 26:10.

Die Lawn Tennis-Weltmeisterschaften auf Hartplätzen wurden in Paris zu Ende geführt. In der Herren-Einzelmeisterschaft blieb der Verteidiger W. B. Ring (Australien) siegreich, der in der Entscheidung einen sicheren Erfolg über den Dänenreich Graf Salm mit 6:0, 6:2, 6:4 erfocht. In der Damenmeisterschaft triumphierte die erst fünfzehnjährige Französin Penglen leicht mit 6:2, 6:1 gegen ihre Landsmännin Frau Godwine. Die Herrendoppelmeisterschaft endete mit dem erwarteten Siege Dégoussier-Germot, die allerdings erst nach Kampf mit 6:1, 11:9, 6:8, 6:2 das englische Paar Gore-Renton bezwingen konnten.

Luftfahrt.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung in Mainz.

Wie bereits gemeldet, veranstaltete der Verein für Luftfahrt in Mainz am Samstag, den 13. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf der Jungelheimer Aue in Mainz (Eingang Kaiserbrücke) eine kriegsmäßige Ballonverfolgung, die sich wie folgt abwickelte: Von morgens 6 Uhr ab: Füllung der Ballone auf der Jungelheimer Aue. 12 1/2 Uhr: Fahrt der Kraftwagen vom Hallesplatz nach der Jungelheimer Aue. Von 1 Uhr ab: Militärkonzert. Von 2 1/2 Uhr ab: Aufsteigen der Ballone, Ankunft des Zeppelinkreuzers und der Flugzeuge, Wettfahrt der Motorboote.

Die Teilnehmerlisten für die einzelnen Fahrzeugarten sind nunmehr abgeschlossen. Nicht nur im Hinblick auf die Zahl der Nennungen, sondern auch hinsichtlich der sportlichen Tüchtigkeit der Fahrer läßt die Veranstaltung einen interessanten Verlauf erwarten. Teilnehmer sind:

Militärluftschiff „3. 7“, Führer Hauptmann Lohmüller.

Flugzeuge: Flieger Hauptmann Hüser Beobachter Hauptmann Krüger, Oberleutnant Keller und Oberleutnant Gadenburg, Leutnant v. Dierroth und Leutnant v. Modt, Leutnant Reinhardt und Oberleutnant Humann, Leutnant Gey und Leutnant Müller, Unteroffizier Seel und Leutnant Bachof, Unteroffizier Albold und Leutnant Schenker, Unteroffizier Schlichting und Leutnant Janke. — Alle Flugzeuge sind Aviatikdoppeldecker der Darmstädter Flugstation und mit 100hpigen Mercedes-Motoren ausgerüstet.

Freiballone: Ballon „Freiburg-Bresgau“, 1600 Kubikmeter, Führer Dr. A. Viefmann, „Hessen“, 1600 Kubikm., Oberleutnant Meurer, „Frankfurt“, 2200 Kubikm., Julius Gahn, „Moenus“, 950 Kubikm., C. Grumbach, „Austica“, 1200 Kubikm., „Jessel“, „Lille“, 1000 Kubikm., Direktor D. Neumann, „Mainz-Wiesbaden“, 1437 Kubikm., Hauptmann Stuhlmann, „Herzog Ernst“, 1000 Kubikm., Dr. jur. Henoch, „Saarbrücken“, 1600 Kubikm., Oberleutnant Dömer, „Continental“, 1600 Kubikm., Ingenieur H. Janz.

Motorboote: Boot „Nixe“, Führer Direktor A. Schmidt-Frankfurt, „Mercedes“, Herbert Wischmann-Röln, „Aurea Magantia“, Fabrikant G. Raug-Wein, „Diel-Leur“, (Mainzer Ruder-Verein), Georg Benzler-Mainz, „Wasserratte“, Conrad Verdelle-Mainz, „Aenne“, Direktor Dr. Diehschold-Mainz, „Diel“, Komm.-Rat C. Diel-Müffelshelm, „Janny“, Dr. W. Mertens-Wiesbaden, „Hoo-n“, Ludwig Arens-Mainz. — Außer Konkurrenz: „Selita“, Red.-Rat Dr. Kupferberg-Mainz, „Magantia“ (Mainzer Ruder-Verein), Gustav Reich-Mainz.

Kraftwagen: Rob. J. Dunlop-Wiesbaden, Adolf Ehrhardt-Saarbrücken, Albert Gaiell-Mainz, Josef

Reichardt Fabrikate

Grat Rafao Golf Schokolady Kaiserin Konstantin

Statt trurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.
Niederlagen bei:

Wilh. Schlemmer, Drogerie, Westendstraße 36; Medizinal-Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24; ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.
Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Rafao-Gesellschaft, Wandersbek

Automobil-Centrale

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20.

Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Autovermietgeschäft

Wagenpark 62 Automobile.

Hochelegante Luxusautomobile in vornehmster Art und jeder gewünschten Zahl, zu Touren-, Stadt-, Besuchs-, Hochzeits- u. Theaterfahrten bei billigster Berechnung.

Auto-Taxameter, Tag- und Nachtbetrieb.
Telefon: Automobil-Centrale 6160 - 6161 - 6162.

Referenzen höchster Herrschaften, Staats-, Kommunalbehörden etc. 628

Eisschränke

Eismaschinen Eisformen

Gartenmöbel

Rohrmöbel Rollschutzwände Gartenschirme Zelte

Gasherde

Original Weck'sche Einkoch-Apparate

empfiehlt zu **billigsten** Preisen

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2-3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa.

HAARNÄHRSTOFF

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenschweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluss.
Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.
Preis p. Fl. M. 2.- u. 4.-

Depots:
Drog. Otto Siebert, am Schloss, Drog. Machenheimer, Bismarckring 1
Drog. W. Graef, Webergasse, Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 45
Drog. Bruno Backe, Taunusstr. 5. Drog. Otto Lillie, Moritzstr. 12

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher

Absätze Continental
Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Sumpf- und Landschildkröten
sowie alle Arten Aquarien u. Terrarien. Tiere empfohlen

Gg. Eichmann
Zoologische Handlung 1350
Mauergasse 3-5. Telefon 3059.

Metallbetten, an Private. Kat. frei. nur Holzrahmenmatr., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik, Subl. i. Thür.

Rob. u. ant. Möb., Ausfertige, Gemälde, Porzell. u. Antiquit. a. Art bill. Marktstr. 13, Bad. 1335

Durchaus perfekte Schneiderin nimmt n. Kunden an. Tan 250. Off. a. Postlagerkarte 644. *1128

Durchaus **perfekte Stenotypistin**
Diktat in die Maschine) sucht während ihrer freien Zeit schriftliche **Nebenbeschäftigung.**
Angebote unter N. 605 an die Expedition des Blattes. 1285

Pension Villa Humboldt,
Frankfurter Straße 22.
Schöne Lage, Gart., Bäd., Elektr. Licht. T. tel. 3172. Hrl. J. Forst

Moritzstraße 11, 3. Etage,
gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten mit und ohne Pension. 367

Dutler u. Eier-Großhdl.
sucht für Wiesbaden und Umgegend ein in der Kolonialw.-Branche gut eingeführten **Vertreter.**
Offerten unter N. 391 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bingerbrück.
Gothaus Rupertsberg.
Schattiger Garten, großer Saal (500 Pers.), K. Bier, Weine eig. Nachstums, Musikwerk. Eigene Schlichtung.
Fernbild auf Rhein- u. Rabe-Tal. 982
Chr. Köpflinger.

Bingen am Rhein.
Weinstube z. Stolperer
Naturwein, gute Küche. 203

Borkum 11 209
„Nordsee - Hotel“
direkt a. Meer. Prosp. frei.

Hotel-Restoration „TANNENBURG“
Pension
bei Wiesbaden in unmittelbar. Nähe d. Waldstation „Eiserne Hand“, 410 m ü. d. M. Bahnstrecke der Bäder Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach. Telefon Nr. 8. Elektrisches Licht. Garage. — Prospekte.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler.
Unvergleichlich schöne Lage inmitten d. üppigsten Tannen- und Buchenwälder. 1266

Sommerfrische
Kurhaus
Villa Jägerheim
5. Bahn i. L. 420 Mtr. a. R., liegt in gr. parkart. Garten, welcher direkt in den Wald übergeht.
staubfrei!
Für Rad- u. Riegeleuren unüber-troffen. Anerkannt gute Verpflegung, alle Diäteten, auch für Diabetiker. Frau Dr. Fröhlich, 1285 langjähr. Beisitzerin.

Carl Semiller
Groß- Dampf- Wäscherei
Hahn Wiesbaden
(Taunus) Schwalbacher Str. 10.
Spezialität: Naß- u. Gewichtswäsche.
Naßwäsche per Pfund 10 Pfg. (trocken gewogen).
Glatte Wäsche, schrankfertig, per Pfund 14 Pfg.
Übernahme von **Hotel-, Pensions- und Privatwäsche**
Neuwäscherei für Damen- und Herrenwäsche.
Garantiert ohne Chlor. Große Rasenbleiche.
Sachgemäße und schonendste Behandlung. 1062

Gebild. jung. Mädchen
aus guter Familie findet Gelegenheit seine bürgerliche Küche und Haushaltung zu erlernen. Familienanschluss. Ermäßigter Pensionspreis. *2141
Pension Sella, Abenteurerstr. 34

39. Mädchen nicht unter 15 Jahren für leichte Hausarbeiten bei gutem Lohn tagsüber gesucht. *2144
Eisenbahnstr. 1, 2. L.

Bad Langenschwalbach.
Hotel Quellenhof
Strenommiertes Familien- und Touristenhaus, mit eis. großem Park, gegenüber dem Kgl. Badehaus gelegen. — Restauration zu jeder Tageszeit. Sehr mäßige Preise.
1189
Direktion Dietrich, vorm. Berliner Hof.

Elegante schlanke Figur
macht meine seit vielen Jahren bewährte **Pariser Gummibinde „Galatea“.**
Der Fettsatz verschwindet nach kurzer Zeit und Neubildung wird durch dieselbe verhindert.
P. A. Stoss Nachf.
Taunusstrasse 2.
998

Hotel Malepartus
Bad Langenschwalbach.
Elegant eingerichtete Zimmer. — Vorteilhafte Pensions-Arrangements. — Vorzügliche Verpflegung.
Restaurant I. Rangs.
Weine bedeutender Firmen. — Pilsner Urquell.
Das ganze Jahr geöffnet. Schöne Garten-Restauration.
1188
Bes.: **W. Nicolai.**

Stickelmühle
am Ausgang Sonnenberg im Goldbühl.
1193
Schönstes Garten-Restaurant der Umgebung.

Wir beabsichtigen, noch einige gut dotierte **Generalagenturen** einzurichten und suchen zu diesem Zwecke mit tüchtigen Fachleuten in Verbindung zu treten.
Teutonia
Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.
H. 147

National-Zeitung
in Berlin. Nationalliberales Organ. Erstes Berliner Morgenblatt in der Provinz mit Letzten Nachrichten aus aller Welt, vorzüglichen politischen und Handelsinformationen. :: Ausführliche Sportberichte.
Bringt infolge ihrer Erscheinungsweise ausführlich die neuesten Nachrichten aus der Reichshauptstadt, die von den anderen Berliner Blättern erst am kommenden Morgen veröffentlicht werden können.
Eigene Spezial-Informationen, Abonnement: Quartal 4,95 M., monatlich 1,65 M. Bestellen Sie ein Probe-Abonnement und verlangen Sie Probenummer vom Verlage der National-Zeitung, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19.

Teilhaber gesucht!
Rentabile Kapitalanlage!
Für ein bedeutendes Aussteuer- und Wäsche-Verhandels-geschäft, alte, weltbekannte Firma, wird ein Teilhaber mit einer Einlage von **Mark 100- bis 150000** gesucht. — Einem intelligenten, strebsamen, soliden evang. la. Mann wird bei gegenseit. Sympathie Gelegenheit geboten, an der Seite des älteren Inhabers eine gute, angenehme Position zu erreichen. Branchennische nicht erforderlich. Gewerbsmäß. Vermittler nicht erwünscht. — Offerten mit Lebenslauf u. Bild an d. Exped. d. Bl. erbeten unter N. 385.

Erscheint täglich
1339

Königl. Meißner Porzellan
Moderne Bauer-Dehore
Meißner blau Zwiebelmuster
empfiehlt zu den billigsten Preisen
E. Knoth, Wilhelmstr. 8.
1337

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 5. Juni 1914.

Bei der am 5. Juni 1914 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren **3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 und 4 % Pfandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18**

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1914, mit welchem Tage die Verzinsung erdigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtl. Serien und Literae**, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

- Nr. 294, 341, 608, 707, 1148, 1359, 1412, 1531, 1920, 2228, 2312, 2556, 2719, 3016, 3038, 3214, 3362, 3490, 3536, 3594, 3746, 3757, 4044, 4226, 4378, 4493, 4685, 5056, 5125, 5330, 5512, 5576, 5609, 5683, 5686, 5815, 6164, 6308, 6470, 6653, 6705, 6934, 6995, 7096, 7169, 7393, 7464, 7561, 7583, 7610, 7619, 7658, 7675, 8167, 8213, 8332, 8612, 8863, 9100, 9335, 9745, 9906, 9972, 10202, 10286, 10365, 10398, 10540, 10611, 10798, 11339, 11755, 11818, 12216, 12346, 12668, 12734, 13769, 13886, 14569, 14609, 14681, 14730, 14852, 14884, 14921, 16200, 16506, 16534, 16669, 16908, 17377, 17703, 17727, 17923, 17954, 18094, 18353, 18420, 18592, 18785, 18834, 18947, 19048, 19056, 19324, 20068, 20109, 20296, 20487, 20888, 21082, 21311, 21544, 21652, 21903, 22018, 22061, 22194, 22299, 22430, 22614, 22933, 23146, 23326, 23759, 24379, 24750, 24793, 24804, 24847, 24952, 25082, 25148, 25200, 25305, 25366, 25589, 25697, 25728, 25853, 25941, 26101, 26106, 26270, 26447, 26517, 26598, 26838, 27013, 27278, 27492, 27564, 27579, 28376, 28555, 29174, 29229, 29285, 29753, 30065, 30532, 30626, 31127, 31337, 31604, 31688, 31748, 31783, 31797, 32017, 32334, 32335, 32815, 32863, 32905, 32978, 33486, 33929, 34251, 34293, 35995, 36393, 36801, 37056, 37170, 37303, 37539, 37613, 37820, 38002, 38209, 38551, 38659, 39124, 39174, 40046, 40312, 40636, 40651, 40843, 41387, 41724, 41773, 41986, 42041, 42185, 42284, 42308, 42436, 42671, 42778, 42807, 43538, 43604, 43837, 44615, 44626, 45840, 46072, 46074, 46416, 46661, 46777, 46987, 47316, 49131, 49472, 49729, 49861, 50044, 50196, 50492, 50747, 50813, 50837, 50964, 51015, 51065, 51070, 51439, 51463, 51560, 52322, 52763, 52793, 53356, 53562, 54359, 54385, 54630, 60069, 60346, 60517, 60628, 60769, 61830, 61894, 61950, 62179, 62231, 62889, 63206, 63257, 63455, 63740, 63919, 63968, 64298, 64576, 64743, 64784, 65263, 65345, 65403, 65929, 66169, 66314, 66848, 67675, 67854, 68421, 68442, 68514, 68562, 68762, 68771, 69301, 69338, 69582, 69664, 69802, 70127, 70224, 70273, 70473, 70549, 70562, 70565, 70830, 70876, 71020, 71143, 71324, 71511, 71519, 71613, 71696, 71819, 71841, 72426, 72432, 72455, 72567, 73082, 73323, 73622, 73695, 74189, 74221, 75128, 75366, 75439, 75582, 75589, 75847, 75934, 76046, 76224, 76819, 77053, 77195, 77315, 77811, 77823, 77916, 78026, 78201, 78393, 78471, 79591, 80373, 80424, 80723, 80881, 81569, 81798, 81846, 81940, 82139, 82496, 82514, 83150, 83437, 83564, 83676, 83754, 83920, 83991, 84051, 84271, 84994, 85280, 85882, 86578, 86583, 86603, 86630, 86884, 86911, 86914, 87070, 87212, 87401, 87406, 87660, 87923, 87962, 100235, 100468, 101363, 101650, 101683, 102810, 120135, 122287, 122372, 122994, 123095, 123418, 123468, 123806, 124035, 126245, 126273, 126475, 126769, 126770, 126976, 127147, 127979, 128215, 128429, 129666, 129846, 129869, 130601, 130662, 131261, 131364, 131942, 132219, 132585, 132683, 132977, 133132, 133173, 133539, 133635, 133808, 134238, 134646, 135285, 135648, 135680, 136071, 136122, 136383, 136872, 137085, 137264, 137345, 137717, 138288, 138563, 138604, 138643, 139108, 139565, 140218, 140290, 140526, 141005, 141174, 141245, 142212, 143350, 143405, 143608, 143671, 143911, 143925, 143943, 144444, 145011, 145768, 145787, 145846, 145882, 147301, 147595, 147790, 148762, 149127, 149427, 150011, 150505, 150647, 151036, 151876, 152499, 152940, 153428, 153832, 153862, 154385, 154483, 154606, 154724, 155082, 155304, 156348, 156367, 156448, 156863, 158128, 158190, 159343, 159414, 160123, 160859, 160881, 161682, 162610, 162791, 162884, 162891, 163180, 163404, 163749, 163772, 163839, 164634, 164947, 165225, 166547, 168690, 169341, 169368, 200332, 200556, 200680, 200752, 200927, 201082, 201158, 201168, 202348, 202708, 202846, 203120, 203651, 205447, 206139, 206199,

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1914 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1914 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1914 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depozitalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------------|
| Ser. 12, Lit. N No. 5485. | Ser. 15, Lit. Q No. 84399. |
| " " " P " 16227. | Ser. 18, Lit. N No. 133672, 153281. |
| " " " Q " 16214. | " " " Q " 131017. |
| Ser. 13, Lit. O No. 23411. | Ser. 19, Lit. P No. 140033. |
| " " " R " 23558. | " " " R " 140074. |
| Ser. 14, Lit. N No. 32320. | |
| " " " Q " 33099. | |

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beschäftigen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verlosenen Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt.

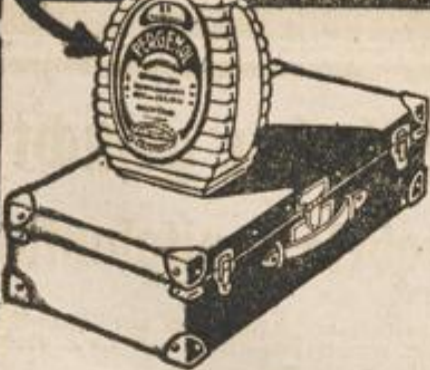
Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Ebenso übernehmen wir kostenfrei die Verwahrung von Pfandbriefen, Kommunal-Obligationen und Aktien unserer Bank in offenem Depot.

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1914.

Frankfurter Hypothekenbank.

Kein Mundwasser im Koffer



sondern

Pergenol-Mundwasser-Tabletten

Sie liefern in Wasser aufgelöst ein sofort gebrauchsfertiges Mundwasser, das die Zähne bleicht, ohne sie anzugreifen, den Zahnstein löst und vor Erkältungen schützt.

Zu haben in allen Apotheken u. besseren Drogegeschäften. Preis 1.50 pro Flasche.

Goldene Medaille der Internat. Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

M. 315

Nassauische Kleinbahn-Aktiengesellschaft.

Aktiva.		Bilanz per 31. Dezember 1913.		Passiva.	
	M	₡		M	₡
1. Bahneinheit	6 578 250	10	1. Aktienkapital-Konto		
2. Fondsverwaltungskonto	67 501	07	Aktien Lit. A . . . 4 186 000,—		
3. Kautionen bei Behörden	5 320	—	" " B . . . 1 800 000,—	6 236 000	—
4. Effekten-Konto für Fonds	2 818	—	" " C . . . 250 000,—		
5. Materialien-Konto	65 178	56	2. Bilanz-Reservefonds	10 700	07
6. Kassa-Konto	195	32	3. Erneuerungsfonds	67 501	—
7. Voranschlags-Ver sicherungen	2 971	09	4. Amortisationsfonds für das Anschlagsleit. i. Sandgrabenetal	10 290	51
8. Konto neue Rechnung	49	41	5. Betriebs-Reservefonds	3 112	58
			6. Kreditoren	366 362	14
			7. Gewinn	28 347	13
	6 722 314	15		6 722 314	15

Debet.		Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913.		Kredit.	
	M	₡		M	₡
1. Verwaltungskosten-Konto	4 558	49	1. Gewinn-Vortrag von 1912	2 089	97
2. Zinsen und Kursverluste	18 842	75	2. Betriebsüberschuss	68 896	86
3. Erneuerungsfonds	16 827	30			
4. Abschreibungs-Konto	1 028	32			
5. Amortisationsfonds für das Anschlagsleit. im Sandgrabenetal	1 251	55			
6. Betriebs-Reservefonds	131	28			
7. Gewinn	28 347	14			
	70 986	83		70 986	83

Berlin, den 10. Juni 1914.

Nassauische Kleinbahn-Aktiengesellschaft.

Die Direktion. Griebel.

1343
Zeichnungen auf die neue, reichsmündelsichere **4% Deutsche Schutzgebietsanleihe** zum Emissionskurse von **96.40%** werden bis spätestens **15. Juni provisionsfrei** entgegengenommen von **Gebrüder Krier** Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michaelsberg.
Gottesdienst in der Synagoge:
Freitag: abends 7.15 Uhr.
Sabbath: morgens 8.45 Uhr.
 nachmittags 3 Uhr.
 abends 9.35 Uhr.
Gottesdienst im Gemeindeaal:
 abends 9.30 Uhr.
Wochentage: morgens 6.45 Uhr.
 abends 7.15 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Dienstag abends von 8 bis 9.30 Uhr, Donnerstag nachmittags von 3-4 Uhr.
Mit-Israell. Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag: abends 7.30 Uhr
Sabbath: morgens 7.00 Uhr

Sabbath: Rufsch
Vortrag 10.30 Uhr
Jugendgottesdienst
nachmittags 3.15 Uhr
nachmittags 4.00 Uhr
abends 9.35 Uhr
Wochentage: morgens 6.45 Uhr
 abends 7.30 Uhr
Talmud Thora-Verein
Ettfstraße 3.
Sabbath-Gingana
Morgen 8.30 Uhr
Rufsch 9.30 Uhr
Sabbath u. Rufsch
Mittags 4.00 Uhr
Rufsch 9.35 Uhr
Wochentage:
Morgens 6.30 Uhr
Rufsch 8.15 Uhr

KUNSTJAHR DARMSTADT 1914



KÜNSTLER KOLONIE AUSSTELLUNG
16. MAI - 11. OKTOBER
JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG DEUTSCHER KUNST
19. MAI - 4. OKTOBER

Autoverbindung der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft
Montags vorm. 10 Uhr und Freitags mittags 1 1/2 Uhr ab Kurhaus. - Hin- u. Rückfahrt einschliessl. Besuchskarten für beide Ausstellungen Mk. 8.50.

Balkanfahrt

4. - 26. August 1914.
Prospekt: Professor Ritter, Stuttgart, Stafflenbergstr. 54
Serien in Guma bei Hebel
21 Tage. Kosten Mk. 270.-
Prospekt Societa Guman, G. m. b. H., Stuttgart.

Dr. Josef Müller Frauenarzt verreist.

Vertreter: Dr. Wilh. Schneider Wilhelmstrasse 42. f. 3058

Spezialkur gegen Haut- und Geschlechtsleiden, Manneschwäche

Dr. Wagner, Arzt, Mainz, 1174 Schusterstrasse 54. 4050

Prof. Ehrlich's

geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.**
Auf 1 Brosch. 3 ab. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. verschl. M. 1.20.
Spezialarzt Dr. med. Thiquens's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Köln, U. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 106.

An den Folgen einer Blinddarmoperation wurde jährlings aus dem Leben gerissen

Pfarrer Rudi Zimmermann in Hachenburg.

Dies zeigen tieferschüttert an:
Prof. Dr. Zimmermann u. Frau Marg. geb. Tropp,
Inken Diedrichs, als Braut,
Elisabeth Philippi, geb. Zimmermann,
Mia Stricker, geb. Zimmermann,
Hanna Krapf, geb. Zimmermann,
Pfarrer Fritz Philippi,
Pfarrer L. Stricker,
Oberlehrer K. Krapf.

Die Trauerfeier findet statt Montag, den 15. Juni, nachmittags 3 Uhr in Hachenburg.

Danksagung.

Da es mir unmöglich ist, Allen einzeln beim Heimgange meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes zu danken, so spreche ich hierdurch auf diesem Wege Allen meinen tiefgefühlten innigen Dank aus. Insbesondere den Beamten der Königl. Regierung, dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Sprach-Vereins, dem Herrn Pfarrer Schlosser für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.
Hermine Fredrich geb. Färber.

Danksagung.

Für die überaus herzliche und innige Anteilnahme bei dem Ableben unseres lieben

Ernst Bertram

sagen wir unseren allerherzlichsten, tiefempfundenen Dank.

Wiesbaden, 12. Juni 1914.

In Namen der Hinterbliebenen:
Frau Marie Bertram.

1351

Verlosungs-Liste der Wiesbadener Zeitung.

1914.

Nr. 18.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- Aktion-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vorm. Orenstein & Koppel in Berlin. 4 1/2 % Teilschuldversch. Radische 4 % Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1867. Buenos Aires, Stadt, 4 1/2 % Gold-Anleihe von 1888. Chilenische 5 1/2 % Gold-Obl. v. 1906. Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen. Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbr. v. Pfandbr. Frankfurt a. M., Stadt-Anleihe von 1906. Gesellschaft für elektrische Unternehmen in Berlin, 5 % Schuldversch. von 1900. Kamerun-Eisenbahn-Ges. in Berlin, Stammanteile Reihe B. Köln-Mindener Eisenb.-Präm.-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1870. Oesterreichische 100 Fl.-L. v. 1874. Ostpreussische 3 1/2 % unifizierte andere Staatsschuld von 1902. Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5 % Präm.-Pfandbr. v. 1899. Schwarzburg-Sondershausensche 5 1/2 % Staats-Anleihe für den Kammer-schuldentilgungsfonds v. 1877, 1878, 1879, 1881, 1883 u. 1896. Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen von 1893. Türkische 3 1/2 % 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Venezolanische 3 % Schuld von 1906.

488 523 790 891 11001 126 222 204 460 503 595 828 873 962 967 12038 044 076 103 163 165 229 314 355 411 510 527 643 644 653 749 773 824 832 872 944 988 13253 292 428 453 460 488 493 14091 305 439 482 484 493 550 565 702 808 815 899 15021 034 126 189 160 191 242 517 724 778 818 921 930 14509 272 137 232 275 298 344 352 430 455 555 634 667 831 854 877 909 984 11020 102 209 232 280 329 389 404 408 526 654 672 810 849 920 972 18080 152 157 242 304 464 469 511 532 547 583 646 652 655 690 831 989.

4) Chilenische 5 1/2 % Gold-Obligationen v. 1905. Gesetz vom 21. März 1905. Verlosung am 8. Juni 1914. Zahlbar am 10. Juni 1914. Serie A. à 1000 Pesos. 14 60 93 289 352 545 707 753 888 918 923 965 976 1176 282 581 728 803 859 884 937 2104 180 486 491 564 596 716 748 3141 562 714 774 4056 110 166 268 417. Serie B. à 100 Pesos. 12. Serie C. à 1000 Pesos. 270 449 457 522 547 613 645 767 1290 615 659. Serie D. à 100 Pesos. 2 13. Serie E. à 100 Pesos. 15 24.

5) Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen. Verlosung am 28. Mai 1914. Buchstabe V. Zahlbar am 1. September 1914. Abt. I. à 2000 M. 91 188 228 200 307 367 398 476 523 577 626 687 698 794. Abt. II. à 1000 M. 48 88 98 126 160 172 854 427 461 729 765 767 770 796. Abt. III. à 500 M. 76 126 163 182 285 275 338 352 405 488 458 483 527 668. Abt. IV. à 200 M. 7 146 175 226 361 405 485 440 489 501 516 670 699 888 893 908 948 958.

6) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe. Verlosung am 2. Juni 1914. Prämienziehung, ad 1. Okt. 1914. Auszahlung ad 2, 3, 4 u. 5 mit je 10 % Aufschlag, ad 6, 7 und 8 zum Nennwert am 30. Dezember 1914. I. Prämien-Pfandbriefe Abt. II. Serie 2002 3011 3018 3031 3041 3107 3150 3187 3198 3221 3228 3242 3258 3290 3355 3357 3374 3399 3420 3447 3449 3453 3459 3497 3499 3525 3558 3562 3608 3645 3676 3685 3713 3756 3772 3790 3822 3843 3870 3897 3943 3969 3976 4058 4060 4068 4150 4168 4277 4281 4287 4307 4308 4420 4431 4461 4474 4482 4496 4570 4699 4698 4692 4702 4703 4712 4720 4762 4798 4931 4944 4960 4986 5011 5039 5055 5118 5165 5188 5194 5231 5239 5333 5308 5378 5412 5430 5469 5492 5504 5561 5605 5653 5676 5717 5746 5751 5814 5860 5877 5888 5906 5921 5942 5958 5978 6020 6035 6094 6158 6159 6186 6212 6223 6248 6250 6264 6336 6360 6402 6408 6426 6502 6511 6531 6535 6596 6638 6652 6679 6695 6756 6776 6787 6791 6824 6890 6931 6944 6955 6996 7079 7100 7149 7160 7176 7250 7311 7355 7416 7427 7439 7440 7474 7506 7566 7589 7608 7622 7651 7656 7682 7698 7724 7733 7837 7852 7866 7894 7903 7922 7929 7949 7966 7977 7979 7992 7995.

7) Frankfurt a. M., Stadt-Anleihe von 1906. Abteilung I und II à 3 1/2 %. Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. Abteilung II und III à 4 %. Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

8) Gesellschaft f. elektrische Unternehmen in Berlin, 4 1/2 % Schuldversch. v. 1900. Verlosung am 8. Mai 1914. Zahlbar mit 8 % Zuschlag am 1. Juli 1914. Lit. A. à 2000 M. 152 216 359 398 799 929 948 1029 194 253 427 446. Lit. B. à 1000 M. 1656 580 662 678 714 824 958 2026 339 372 608 567 593 635 741 825 889 979 3008 127 292 365 556 646 792 4098 182 168 820 475 489 565 885 514 200 308 419 651 666 196 348 428 526 867 925 7024 907 612 682 687 708 831 9056 099 241 890 896. Lit. C. à 500 M. 9624 612 657 721 792 838 960 10609 185 280 254 518 522 616 855 960 11011 096 267 463 498 564 647 725 789 12031 151 171 249 890 339 691 709 718 13086 642 699 726 901 14218 284 424 618 680 890 979 987 15000 221 332 339 420 433 683 915 16026 189 849 520 525 564 684 17006 167 228 245.

9) Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin, Stammanteile Reihe B. 4. Verlosung am 1. Mai 1914. Zahlbar mit 20 % Aufgeld am 1. Juli 1914. à 1000 M. 59611 67179 384 532 55175 524 698 821 712 940 59990 122 217 245 663 60181 636 61026 299 698 62078 171 670 698 877 912 949 6974 64060 308 65248 735 895 66315 393 661 798 901 67296 68681 841 960 69066 108 703 70242 641 740 71068 622 698 920 72290 658 611 751 941 73128 821 348 627 743 74391 75728 626 671 798 886 76140 254 505 899.

10) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 % Prämien-Anteilschne (100 Taler-Lose) von 1870. 88. Serienziehung am 2. Juni 1914. Prämienziehung am 1. August 1914. Serie 881 1176 2440 2002.

11) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864. 162. Verlosung am 2. Juni 1914. Zahlbar mit Abzug am 1. Septbr. 1914. Lit. A. Nr. 178 184 337 571 630 1185 208 301 399 440 478 737 772 2167 250 370 894 3458 408 4002 128 214 538 649 588 941 5046 065 242 872 651 760 955. Lit. B. Nr. 83 399 451 664 725 1018 029 129 801 353 412 440 479 537 618 636 749 519 2384 538 3109 370 712 4023 062 300 744 754 821. Lit. C. Nr. 24 526 568 733 744 1088 167 264 411 496 634 735 933 1088 168 683 892 918. Lit. D. Nr. 98 116 509 726 867.

12) Prämien-Pfandbriefe Abteilung VI. Lit. A. Nr. 178 184 337 571 630 1185 208 301 399 440 478 737 772 2167 250 370 894 3458 408 4002 128 214 538 649 588 941 5046 065 242 872 651 760 955. Lit. B. Nr. 83 399 451 664 725 1018 029 129 801 353 412 440 479 537 618 636 749 519 2384 538 3109 370 712 4023 062 300 744 754 821. Lit. C. Nr. 24 526 568 733 744 1088 167 264 411 496 634 735 933 1088 168 683 892 918. Lit. D. Nr. 98 116 509 726 867.

Lit. C. Serie 75 86 91 114 127 129 149 158. Lit. D. Serie 9 25 69 73 79 203 227 311 376 379 392 403 454 469 470. Sämtliche Nrn. dieser Serien. 6. Pfandbriefe Abteilung V. Lit. A. Serie 51 169 170 178 201 205 223 476 535 580 583 627. Lit. B. Serie 143 160 216 259 264 330 335 445 520 596 617 678 693. Lit. C. Serie 32 74 166 263 307 322 330. Lit. D. Serie 27 98 107 126 150 162 283 342. Sämtliche Nrn. dieser Serien.

7. Pfandbriefe Abteilung VI. Lit. A. Nr. 178 184 337 571 630 1185 208 301 399 440 478 737 772 2167 250 370 894 3458 408 4002 128 214 538 649 588 941 5046 065 242 872 651 760 955. Lit. B. Nr. 83 399 451 664 725 1018 029 129 801 353 412 440 479 537 618 636 749 519 2384 538 3109 370 712 4023 062 300 744 754 821. Lit. C. Nr. 24 526 568 733 744 1088 167 264 411 496 634 735 933 1088 168 683 892 918. Lit. D. Nr. 98 116 509 726 867.

8. Pfandbriefe Abteilung VII. Lit. A. Nr. 117 277 302 460 555 626 764 1043 206 307 321 653 2182 191 203 226 280 306 628 771 995 3123 213 879 882 719 801 4401 434 619 863 5688 961 967 6298 668 910 7177 757 513 891 8024 191 217 870 472. Lit. B. Nr. 272 326 749 766 1057 062 435 594 798 835 2166 341 382 587 849 854 987 3165 227 334 351 376 656 4660 709 775 5128 377 626 892 913 8582 7288 316 842 400 445 570 590 617 998. Lit. C. Nr. 11 16 76 157 300 568 1120 292 616 862 2010 312 680 769 793 888 3067 188 277 490 578 4016 146 568 597 798 827 5762 791 843 6197 315 534 456 465 518 7116. Lit. D. Nr. 171 441 744 990 1364 570 635 757 795 839.

9. Kamern-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin, Stammanteile Reihe B. 4. Verlosung am 1. Mai 1914. Zahlbar mit 20 % Aufgeld am 1. Juli 1914. à 1000 M. 59611 67179 384 532 55175 524 698 821 712 940 59990 122 217 245 663 60181 636 61026 299 698 62078 171 670 698 877 912 949 6974 64060 308 65248 735 895 66315 393 661 798 901 67296 68681 841 960 69066 108 703 70242 641 740 71068 622 698 920 72290 658 611 751 941 73128 821 348 627 743 74391 75728 626 671 798 886 76140 254 505 899.

10. Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 % Prämien-Anteilschne (100 Taler-Lose) von 1870. 88. Serienziehung am 2. Juni 1914. Prämienziehung am 1. August 1914. Serie 881 1176 2440 2002.

11. Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864. 162. Verlosung am 2. Juni 1914. Zahlbar mit Abzug am 1. Septbr. 1914. Lit. A. Nr. 178 184 337 571 630 1185 208 301 399 440 478 737 772 2167 250 370 894 3458 408 4002 128 214 538 649 588 941 5046 065 242 872 651 760 955. Lit. B. Nr. 83 399 451 664 725 1018 029 129 801 353 412 440 479 537 618 636 749 519 2384 538 3109 370 712 4023 062 300 744 754 821. Lit. C. Nr. 24 526 568 733 744 1088 167 264 411 496 634 735 933 1088 168 683 892 918. Lit. D. Nr. 98 116 509 726 867.

12. Prämien-Pfandbriefe Abteilung VI. Lit. A. Nr. 178 184 337 571 630 1185 208 301 399 440 478 737 772 2167 250 370 894 3458 408 4002 128 214 538 649 588 941 5046 065 242 872 651 760 955. Lit. B. Nr. 83 399 451 664 725 1018 029 129 801 353 412 440 479 537 618 636 749 519 2384 538 3109 370 712 4023 062 300 744 754 821. Lit. C. Nr. 24 526 568 733 744 1088 167 264 411 496 634 735 933 1088 168 683 892 918. Lit. D. Nr. 98 116 509 726 867.

13. Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5 % Prämien-Pfandbriefe von 1899. 49. Verlosung am 1/14. Mai 1914. Zahlbar am 1/14. August 1914 à 140 Rubel per Billeet. Amortisationsziehung: Serie 95 103 288 343 703 774 803 886 895 926 1086 1107 1256 1257 1325 1381 1414 1530 1554 1557 1654 1704 1757 1956 1969 2043 2075 2108 2455 2525 2621 2688 2688 2784 2818 2877 3047 3145 3240 3273 3481 3444 3502 3598 3703 3718 3858 3924 4008 4021 4034 4048 4130 4143 4176 4210 4237 4315 4454 4473 4520 4531 4562 4581 4620 4644 4735 4762 4934 4968 4968 5108 5436 5611 5632 5557 5725 5773 5908 5841 6021 6054 6070 6097 6150 6201 6233 6352 6447 6498 6610 6637 6735 6833 6837 6972 7023 7101 7214 7310 7336 7356 7428 7489 7629 7713 7724 7739 7788 7878 7968 8152 8255 8368 8456 8519 8529 8655 8700 8736 8930 8932 9005 9092 9098 9146 9218 9280 9378 9607 9534 9623 9723 9955 10206 10254 10293 10323 10381 10425 10580 10668 10693 10722 10760 10768 10795 10830 11041 11051 11088 11142 11273 11324 11404 11420 11528 11551 11574 11611 11683 11767 11837 11866 11877 11917 11973 11983 12031 12111 12143 12194 12215 12300 12358 12352 12545 12618 12723 12781 12858 12913 12943 12963 12976 13053 13065 13119 13125 13201 13221 13253 13265 13295 13315 13331 13350 13416 13451 13533 13549 13560 13576 13598 13613 13742 13947 14253 14318 14428 14521 14652 14745 14781 14768 14965 14964 14945 15079 15124 15127 15185 15194 15208 15263 15345 15496 15547 15600 15622 15638 15664 15706 15744 15801 15814 15896 15933 15941 15973 16092.

14. Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5 % Prämien-Pfandbriefe von 1899. 49. Verlosung am 1/14. Mai 1914. Zahlbar am 1/14. August 1914 à 140 Rubel per Billeet. Amortisationsziehung: Serie 95 103 288 343 703 774 803 886 895 926 1086 1107 1256 1257 1325 1381 1414 1530 1554 1557 1654 1704 1757 1956 1969 2043 2075 2108 2455 2525 2621 2688 2688 2784 2818 2877 3047 3145 3240 3273 3481 3444 3502 3598 3703 3718 3858 3924 4008 4021 4034 4048 4130 4143 4176 4210 4237 4315 4454 4473 4520 4531 4562 4581 4620 4644 4735 4762 4934 4968 4968 5108 5436 5611 5632 5557 5725 5773 5908 5841 6021 6054 6070 6097 6150 6201 6233 6352 6447 6498 6610 6637 6735 6833 6837 6972 7023 7101 7214 7310 7336 7356 7428 7489 7629 7713 7724 7739 7788 7878 7968 8152 8255 8368 8456 8519 8529 8655 8700 8736 8930 8932 9005 9092 9098 9146 9218 9280 9378 9607 9534 9623 9723 9955 10206 10254 10293 10323 10381 10425 10580 10668 10693 10722 10760 10768 10795 10830 11041 11051 11088 11142 11273 11324 11404 11420 11528 11551 11574 11611 11683 11767 11837 11866 11877 11917 11973 11983 12031 12111 12143 12194 12215 12300 12358 12352 12545 12618 12723 12781 12858 12913 12943 12963 12976 13053 13065 13119 13125 13201 13221 13253 13265 13295 13315 13331 13350 13416 13451 13533 13549 13560 13576 13598 13613 13742 13947 14253 14318 14428 14521 14652 14745 14781 14768 14965 14964 14945 15079 15124 15127 15185 15194 15208 15263 15345 15496 15547 15600 15622 15638 15664 15706 15744 15801 15814 15896 15933 15941 15973 16092.

15. Schwarzburg-Sondershausensche 3 1/2 % Staats-Anleihe für den Kammer-schuldentilgungsfonds v. 1877, 1878, 1879, 1881, 1883 u. 1896. Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. 16) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893. 47. Verlosung am 2. Juni 1914. Zahlbar am 20. Juni 1914. Amortisationsziehung: Serie 403 1049 1522 1645 2154 Nr. 1-100 à 20 Kr. Prämienziehung: Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Kr. gezogen. Serie 76 Nr. 20, 203 98, 664 45, 831 73, 969 97, 1017 2, 10000, 1045 10, 1005 58, 11005 89, 1670 41, 1678 80, 1871 96, 1893 20, 2250 54, 2111 47, 2471 74, 2609 9, 2755 47, 2791 71, 2879 21, 2985 75.

2686 49 65, 2905 86, 3323 90, 3404 15 45 (4000) 94 (10,000), 3654 14 (2000), 3088 36, 3897 19, 3931 24 94, 3949 98 (20,000). Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

2) Ostender 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1898. 60. Verlosung am 15. Mai 1914. Zahlbar am 2. November 1914. Serien: 42 1512 1636 1988 2340 4158 4822 4959 5275 5600 6162 6650 6840 7603 7890. Prämien: Serie 1512 Nr. 17, 1636 4 21 (250) 25, 1988 5, 2340 10 13 15, 4158 2 (250) 7 14 21 33, 4822 6 (1000) 8 24, 4959 26, 5275 23 (10,000), 5600 12, 6162 17 (6000) 24, 6650 7 17, 7890 11 19. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

3) Portugiesische 3 1/2 % unifizierte äußere Staats-schuld von 1902. Verlosung am 15. Mai 1914. Zahlbar am 1. Juli 1914. 2771-775 4906-910 5606-610 10026-030 081-086 846-850 11721 -725 12568-570 16251-255 21471 -476 29211-215 271-275 386-400 30861-365 31531-335 34256-280 35656-660 36246-250 40961-955 48791-796 50741-745 51231-235 261-265 55826-880 57691-690 976-980 599

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 12. Juni 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. | Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. | 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. | 1 skand. Krone M. 1.70. | 1 fl. holl. = M. 1.70. | 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Staats-Papiere. a) Deutsche. V.K. L.K. Deutsche Reichsanleihe (abgest.) 86.50 86.55 ...

Pfandbriefe. Bodenkredit-Obligationen. V.K. L.K. Allg. Rent.-Anst. Sülzgart 87.- 87.- ...

Vollebesahnte Bankaktien. Divid. V.K. L.K. Badische Bank 128.- 128.- ...

Aktien tel. Transport-Anstalten. V.K. L.K. Abg. Bsch. Hamb. 135.- 134.50 ...

Auswärtige Börsen. Berliner Börse. Deutsche Fonds. Ausländische Fonds. Eisenbahn-Aktien. Bank-Aktien. Industrie-Werte.

Privat-Diskont Frankfurt 2 1/2%. b) Ausländische. I Europäische. V.K. L.K. Griech. Eisenb. v. 1890 strf. 58.20 58.20 ...

II Ausereuropäische. V.K. L.K. Argent. Ina. Gold-Anl. v. 1880 77.10 77.10 ...

Aktien ver. Transport-Anstalten. V.K. L.K. Ver. Arader u. C. 104.80 104.80 ...

Provincial- und Kommunal-Obligationen. V.K. L.K. Preuss. Rheinprov. E. 20 u. 21 97.- 97.- ...

New-Yorker Börse. New-York, 11. Juni, 5 Uhr nachmittags. Gold und 24 Stunden ...

Bergwerks Aktien. Divid. V.K. L.K. Bochum, Bgh. u. Gat 222.- 220.50 ...

Versäussliche Lose. V.K. L.K. Badische Prämien. Ri. 125.50 125.50 ...

Aktien von Industrie-Unternehmungen. V.K. L.K. Ammann 262.50 262.90 ...

Wiener Börse. Wien, 10. Juni. Kredit-Aktien 602.- 603.- ...

New-Yorker Börse. New-York, 11. Juni. Kaffee Rio Nr. 7 loco 94.00 ...

Versicherungs-Aktien. Ober-Unter-Rechnung. V.K. L.K. Deutsche Feuer 2250.- 2250.- ...

Unversäussliche Lose. V.K. L.K. Augsburg. Ri. 35.20 35.20 ...

Londoner Börse. London, 10. Juni. Englische Consols 73.75 74.06 ...

Chicago, 11. Juni. Weizen Juli 85.50 ...

Chicago, 11. Juni. Weizen Juli 85.50 ...

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolassstrasse 11.